

birdingtours Reisebericht

Reise: ISLAND: Geysire, Fjorde, Vogelfelsen

Reiseleiter: Tobias Epple

Datum: 15.06.2024 - 28.06.2024

Teilnehmerzahl: 5



Dieses Jahr haben wir überwiegend Glück mit dem Wetter - einer der wichtigsten und leider nicht zu beeinflussenden Faktoren bei einer birdingtour auf Island. Durch die kleine Gruppengröße können wir das Programm flexibel handhaben und an der einen oder anderen Stelle, die uns gut gefällt, länger verweilen. Durch die kurzen Nächte und die hohen Bierpreise ;-) ist es auch möglich, das ein oder andere Mal nach dem Abendessen noch loszuziehen. Und glücklicherweise ist es mal wieder möglich, einen Zwischenstopp auf der Insel Flatey einzulegen, was uns tatsächlich das Thorshühnchen auf die Liste beschert. Beim Gerfalken handelte es sich um eines der schlechtesten (und das letzte war schon nicht gut) Brutjahre in Island, so dass wir tatsächlich keinen zu Gesicht bekommen. Das bleibt jedoch der einzige Wermutstropfen, waren die anderen Zielarten doch hervorragend und mehrfach zu beobachten plus Buckelwal und Polarfuchs sowie als Seltenheiten Hellbäuchige Ringelgans, Großer Brachvogel, Ringschnabelente und Amerikanische Höckersamte.

Petra Jensen und Peter Hofmann sei herzlich für die schönen Fotos gedankt!



Erster Tag:

Unser Hotel - und das hat man nicht so oft - liegt in Laufristanz vom Flughafen. Und auch einige Gebiete zur Vogelbeobachtung sind nicht weit vom Flughafen entfernt. So besuchen wir das Kap und den Leuchtturm bei Gardur. Hier fliegen viele der Hochseevögel in passabler Entfernung vorbei: Basstöpel, Atlantiksturmtaucher, Eissturmvögel und verschiedene Alke. Auch unsere ersten Eis- und Sterntaucher sowie die erste Prachteiderente sind zu sehen. Während ihre Verwandten sich mit Jungvögeln vor uns tummeln, ist sie allerdings nur im Vorbeiflug zu sehen. Eis- und Silbermöwen sowie Schmarotzerraubmöwen sind auf der Jagd. Wenig später entdecken wir auch unsere erste Polarmöwe - wenige verweilen im Sommerhalbjahr in Island. Auf unserer Fahrt via Sandgerdi zum Geothermalfeld Gunnuher sind die Kolonien der Eiderenten und Küstenseeschwalben, und an kleinen Tümpeln Enten, Mittelsäger und Limikolen, zu bestaunen. Beeindruckende Dampfwolken sind schon aus größerer Entfernung - bei der Querung des ‚Grabens‘ zwischen amerikanischer und europäischer Platte - zu sehen. Ebenso ist der aufsteigende Rauch des jüngst ausgebrochenen Vulkans zu sehen. Schon in wenigen Stunden sind wir tief eingetaucht in viele Facetten Islands!

Höhepunkte: Eistaucher, Atlantiksturmtaucher, Prachteiderente, Polarmöwe

Zweiter Tag:

Das „Touristenprogramm“ steht auf der Tagesordnung: Der Goldene Zirkel. Wir besichtigen den Wasserfall Gullfoss, den Geysir und den Þingvellir-Nationalpark. In letzterem ist nicht nur eine Schlucht, die besonders gut die Trennung (oder den Zusammenhalt) der amerikanischen und europäischen Platte aufzeigt, sondern auch die erste Parlamentsstätte der Isländer. So können wir heute am Nationalfeiertag nicht nur den schönen Ort und die dort schwimmenden Kragentente, Sterntaucher und Odinshühnchen sehen, sondern auch landestypische Musik, Folklore und den Premierminister des Landes erleben. An der Südküste bei Selfoss entdecken wir unter vielen Eiderenten eine Amerikanische Höckersamtente. Dort lassen sich auch besonders gut Schmarotzerraubmöwen, Sand- und Goldregenpfeifer beobachten.

Höhepunkte: Amerikanische Höckersamtente, Kragentente, Sterntaucher





Dritter Tag:

Wir verlassen die Hauptstadt-Region - nicht ohne uns das ‚Städtle‘ Reykjavik, ausgehend von der Hallgrímskirkja, etwas genauer anzuschauen. Von hier aus geht es nach Norden zur landschaftlich schönen und vogelreichen Snaefellsnes-Halbinsel mit dem berühmten Vulkangletscher Snaefellsjökull - laut Jules Verne der ‚Eingang zum Mittelpunkt der Erde‘. Auf der Fahrt sind immer wieder Vögel zu sehen, d. h. zahlreiche Stopps beispielsweise bei Eis- und Ohrentauchern, Singschwänen, Regenbrachvögeln und Bergenten. Bei Arnarstapi gehen wir entlang der Küstenfelsen mit Eissturmvögeln, Tordalken, Krähenscharben und Eismöwen. Eindrucksvoll viele Küstenseeschwalben brüten direkt in dem kleinen Ort unweit der Steinskulptur des Bárður Snæfellsás . Wir übernachten diesmal noch an der Südseite der Halbinsel, nicht in Stykkisholmur, wo uns morgen die Fähre - via Insel Flatey - in die Westfjorde bringt. Rund um die ‚neue‘ Unterkunft ist es zu unserer Freude mit einigen Tümpeln besonders vogelreich, so dass je nach Lust und Laune noch weitergebildet werden kann.

Höhepunkte: Ohrentaucher, Eistaucher, Singschwan, Krähenscharbe und Mantelmöwe mit pulli, Tordalk



Vierter Tag:

Morgens geht es mit der Fähre über den Breidafjord. Schon auf der Überfahrt sind auf und über dem Wasser zahlreiche Seevögel zu sehen. Bei einem mehrstündigen Landgang auf der überwiegend für die Vogelwelt geschützten kleinen Insel Flatey begegnen uns zutrauliche Gryllteisten, Eiderenten, Papageitaucher, Odinshühnchen und Schneeamern. Einer der Höhepunkte für Naturfotografen, von denen wir auch einen türkischen Kollegen kennenlernen! Die Suche nach dem seltenen Thorshühnchen befriedigt diese Ansprüche allerdings nicht. Zwar können wir ein schmuckes Weibchen entdecken und längere Zeit beobachten - das ist jedoch nur im Spektiv zu erkennen. Bei der Weiterfahrt zu den Westfjorden segeln Eissturmvögel um die Fähre und stellen ihre Verwandtschaft zu den Albatrossen eindrucksvoll unter Beweis. Heute ist ein langer Tag, denn wir wollen von unserer Unterkunft noch zum riesigen Vogelfelsen Latrabjarg aufbrechen. Durch die schroffen, einsamen Berglandschaften der Westfjorde geht's zunächst zum Hotel in Patreksfjordur. Die ‚Nachtexkursion‘ nach Latrabjarg lohnt sich trotz teilweise tief hängender Wolken besonders - zum wiederholten Mal können wir an diesem Ort einen Polarfuchs entdecken. Und auch seine leckere Beute, das Alpenschneehuhn lässt sich hervorragend bestaunen. Am Vogelfelsen begeistern uns gleich am Parkplatz erneut Schneeamern und in den Klippen Dickschnabel- und Trottellummen, Eissturmvögel und Papageitaucher. Während und kurz vor unserer birdingtour gab es auf Island Sightungen von Schwarzbrauen- und Gelbnasenalbatrossen, so dass wir uns auch jeden vorbeifliegenden Basstölpel besonders genau anschauen ...

Höhepunkte: Polarfuchs, Dickschnabellumme, Thorshühnchen, Schneeamer



Fünfter Tag:

Der Weg ist, wie so oft in Island, das Ziel! Wir fahren durch eine der einsamsten und menschenleersten Landschaften der Insel, entlang der buchtenreichen Küste der Nordwestfjorde. Hier sind unterwegs immer Überraschungen möglich und wir entdecken gleich zwei herrliche Männchen der Prachteiderente, eine hier ungewöhnliche Weißwangengans, die ersten Eisenten, prächtige Meerstrandläufer, erneut eine Polarmöwe und Kragenenenten. Am Wegrand blühen Scheuchzers Wollgras und Arktischer Mohn. Wir besuchen den Wasserfall Dynjandi, der vielen als der schönste in Island gilt. Abends erreichen wir Isafjörður, die ‚Hauptstadt‘ der Westfjorde (2500 Einwohner), die eingefasst von schroff abfallenden Berghängen am Skutulsfjörður liegt. Und hier holt uns tatsächlich mal die Fußball-Europameisterschaft ein: Zwei aus der Gruppe können in einer urigen Kneipe mit einigen Isländern - die Sympathien sind, die heimische Mannschaft ist nicht qualifiziert, auf unserer Seite - den Sieg der deutschen Nationalmannschaft verfolgen. Danach machen wir noch eine kleine Wanderung um den Ort, teilweise mitten durch die Lupinen-Felder, wo im Abendlicht besonders schön Rotdrosseln mit ihrem zur Umgebung passenden Lied wahrzunehmen sind.

Höhepunkte: Prachteiderente, Kragenente, Gänsesäger, Polarmöwe, singende Rotdrosseln





Sechster Tag:

Stundenlang „erfahren“ wir etliche der langgestreckten Fjorde auf der nördlichsten Straße Islands. Unterwegs ist wieder wie am Vortag vieles zu sehen: Vögel, Blüten... vor allem Landschaftserleben! Bei der Mittagsrast beim Salzwerk und Hotel Reykjanes müssen wir uns vom immer freundlichen Besitzer anhören, dass den ganzen Winter über eine Schneeeule regelmäßig auf dem Gelände zu beobachten war. Diese bekommen wir dieses Jahr leider nicht zu Gesicht. Auf der Fahrt gibt's noch Seehunde und Kegelrobben zu fotografieren - die nahe im Tang fressenden Meerstrandläufer am offiziellen Aussichtspunkt beachtet außer uns keiner. Gegen Abend erreichen wir unsere Unterkunft. Nach dem Check-in kehren wir in Islands bekanntester Pizzeria, dem Cafe Riis, ein. Die Vorschusslorbeeren haben nicht zu viel versprochen - lecker! Wir unternehmen eine Fahrt nach Reykholar und einen Gang auf dem Fuglaskodunarleid in Reykhólasveit, der uns durch ein Feuchtgebiet mit Seen zu einer heißen Quelle führt. Hier können wir Isländische Uferschnepfe, Regenbrachvogel, Alpenschneehuhn, Eisente, Ohren- und Sterntaucher - letztere bei der Balz - sehen. An den heißen Quellen gedeiht eine reiche Vegetation.

Höhepunkte: Eisenten-Balz, Prachteiderente, Alpenschneehuhn, Kegelrobbe und Seehund

Siebter Tag:



Weiter geht es an der Nordküste nach Osten Richtung Akureyri. Beeindruckend zunächst die Kolonien der Gryllteiste in den Felsansammlungen direkt an der Straße. Wenig scheu lassen sich die kleinen Kobolde beobachten und fotografieren. Ein Zwischenstopp bei Blönduos - dort gibt es an der Flussmündung eine Beobachtungshütte - bringt eine mega Überraschung und erhöhten Puls: Hier sitzt mit Dreizehen- und Eismöwen eine adulte Elfenbeinmöwe! Zumindest denken wir das zunächst: Der Vogel ist rein weiß, etwa so groß wie eine Dreizehenmöwe und putzt sich. Als er mal kurz ruhig steht, unser erster ‚positiver Schock‘ überwunden ist, und Schnabel und gesamter Habitus wahrzunehmen sind, entpuppt sich die hübsche Möwe als rein weiße Dreizehenmöwe. Wesentlich seltener als eine Ivory Gull (selbst Islands *Nr. 1 Birder* Yann Kolbeinsson hat sowas noch nie gesehen) - die wär uns aber lieber gewesen. Bei der Weiterfahrt sehen wir die ersten Kurzschnabelgänse - mit ihren Jungvögeln sind sie im Flusstal auf Nahrungssuche. An einem See hält sich mit Reiher- und Bergenten eine nordamerikanische Ringschnabelente auf. Ankunft in Akureyri mit seinen lustigen Ampeln, und im Hotel Edda, wo der Botanische Garten direkt benachbart liegt. Es ist sogar mal ‚Freizeit‘ möglich, um sich den Garten, das Städtchen o. ä. anzusehen. Am Abend besuchen wir den Wald am Rande der Stadt, um die hier typischen Vogelarten zu sehen. Tatsächlich balzen einige Waldschnepfen, Zaunkönig (isländische Unterart), Birkenzeisig, Wintergoldhähnchen und Rotdrossel sind zu hören sowie eine Wacholderdrossel fliegt vorbei.

Höhepunkte: Gryllteiste Kolonie, „Schnee-Dreizehenmöwe“, Ringschnabelente, Kurzschnabelgans mit pulli, Waldschnepfen-Balz





Achter und neunter Tag:

Heute fahren wir zum Whalewatching nach Husavik und besuchen ausgiebig die wohl vogelreichste Region Islands, den Myvatn (Mückensee). Da es dort so viel zu sehen gibt, verbringen wir auch den nächsten Tag noch größtenteils dort. Beim Whalewatching herrschen nicht die besten Bedingungen, aber außer unserem Reiseleiter Tobias wird keinem von uns auf dem Boot schlecht. So wird der schrille Aufschrei unseres weiblichen Guides auf dem Boot „Oh my god, there it is (again)!“ bei jedem Auftauchen des



Buckelwals zum ‚Running Gag‘ der restlichen Reise. Glücklicherweise können wir uns im Restaurant am Hafen danach auch aufwärmen und trocknen, so dass der übrige Tag wieder für alle zu genießen ist. Islands erster Prachtttaucher, der seit Jahren zum selben See zurückkehrt, gibt sich die Ehre. Und am Fluss Reykjadalša, schon nahe des Myvatn, sind sehr schön verschiedene Entenarten zu beobachten - darunter auch die in Europa nur auf Island (und vor allem dieser Region) vorkommende, faszinierende Spatelente. Mittags kehren wir jeweils ins schön gelegene *Fuglasafn* Vogelmuseum ein, wo es neben einer leckeren Mittagssuppe auch weiterhin Vögel aus nächster Nähe zu sehen gibt. Leider ist der nahegelegene Gerfalken-Brutplatz dieses Jahr verwaist, aber zusammen mit einigen amerikanischen Birdern sehen wir u. a. Trauer-, Spatel-, Pfeif- und Krickenten, Odinshühnchen und jagende Schmarotzerraubmöwen. Auf der Fahrt entdecken wir eine Sumpfohreule, die sich länger blicken lässt und von den lokal brütenden Limkolen, wie Rotschenkel,

Regenbrachvogel oder Bekassine gehasst wird. Auch der Wasserfall Godafoss darf sich über unseren Besuch freuen. Am Folgetag geht es via dem Geothermalfeld Hverir und dem beeindruckenden Wasserfall Dettifoss durch weite und schroffe Landschaften bis fast zur Ostküste - unserem Übernachtungsort Egilsstadir. Hier stehen auch erste Hinweisschilder auf Rentiere ...

Höhepunkte: Prachttaucher, Spatelente, Trauerente, Sumpfohreule, Buckelwal

Zehnter Tag:

Der heutige Tag wird überstrahlt von der wohl besten Stelle weltweit, um die putzigen Papageitaucher zu beobachten. Die Straße nach Bakkagerdi ist leider inzwischen vollständig asphaltiert, so dass auch große Touristenbusse den Weg in diese „Sackgasse“ auf sich nehmen. Die Papageitaucher lassen sich glücklicherweise durch die vielen Bewunderer nicht stören und sind auf wenige Zentimeter, auch für glucksende Kinder, fast zu greifen. Auf der Fahrt sind viele der uns liebgewonnen Arten der isländischen Vogelwelt gut zu sehen. Erfreulicherweise äsen auch ein paar Rentiere unweit der Straße - die haben wir hier noch gar nicht erwartet. Gleiches gilt für eine vorbeifliegende Skua, die sich auch bei ihren kleineren Verwandten, den ‚Schmaros‘, nicht der größten Beliebtheit erfreut. Mittagspause machen wir im urigen Cafe im Ortskern, und nicht im neuartigen ‚Klotz‘ direkt am Hafen *Hafnarhólmi* unweit der Puffins. Auf der Rückfahrt geht's lange Zeit am milchigen Gletscherwasser entlang, das auch den See bei Egilsstadir speist. Grundlage für den Mythos eines Seeungeheuers: Wir bekommen es heute nicht zu Gesicht ...

Höhepunkte: Papageitaucher XXL, Schmarotzerraubmöwe auf dem Nest, Rentier



Elfter Tag:

Auf der heutigen Weiterfahrt nach Süden unternehmen wir einen Abstecher in ein Gebiet, in dem zahlreiche Rentiere leben. Auf der Fahrt begegnet uns ein Graureiher - für Island eine seltene Erscheinung. In Djúpvogur gibt es ein vogelreiches Naturschutzgebiet mit Uferschnepfen, Brandgänsen, Eistauchern ... Die Rentiere zeigen sich bereits an der Hauptstraße und lassen sich fotografieren. Im Hafen des Örtchens gibt es inzwischen mehrere Cafes zum Mittagsrast machen - und auch einen netten Giftshop. Entlang der felsigen Küstenstraße zeigen sich große Trupps von Eiderenten (inklusive Prachteiderente) - sehr beeindruckend - und wir schauen immer wieder aufs Meer und sehen eine Vielzahl an vorbeifliegenden und rastenden Vogelarten. Wir übernachten bei Höfn mit Blick auf die Gletscher, die uns den gesamten nächsten Tag begleiten werden ...

Höhepunkte: Eiderente XXL, Prachteiderente, Seevögel, Rentier



Zwölfter Tag:

Landschaftlich schön ist die Region Jökulsárlón mit der Gletscherlagune Jökulsárlón, die wir heute besuchen. Die ganze Fahrt über sind Gletscher zu sehen. Bei einem Stopp bei Laufskálavarða ist eine Schmarotzerraubmöwe besonders zutraulich. Sie lässt sich mit Flugmanövern aus der Luft füttern. Skuas und besonders Schmarotzerraubmöwen sind am Ausfluss des Gletschersees zu



beobachten - eine Schneeammer lässt ihr melancholisches Lied hören. Auf der Weiterfahrt machen wir einen kurzen Stopp im Einkaufscenter und Outlet-Store in Vik - hier lassen sich verschiedene Mitbringsel finden. Das nahegelegene Kap und Vogelschutzgebiet Dyrhólaey ist etwas überlaufen. Vögel sind nur aus der Entfernung zu sehen - da sind wir am Ende der Reise schon anderes gewöhnt. So können wir die - durch die mitgeschleppten Spektive und Kameras - nicht ausbleibenden Fragen nach den Puffins nur mit Bedauern verneinen. Gerüchteweise sollen sich die Populationen übrigens aufgrund Nahrungsmangel im Süden etwas nach Norden verschieben? Unser letztes Hotel hat eigene Hotpools, die wir gerne nutzen.

Höhepunkte: Skua, Schmarotzerraubmöwe, Schneeammer





Dreizehnter Tag:

So langsam kommen wir wieder in bekannte Gegenden. Auch am Verkehrsaufkommen merkt man, dass wir uns der Hauptstadt-Region und dem Goldenen Zirkel nähern. Bei Selfoss beobachten wir nochmals ausgiebig an der Küste und können als Besonderheiten eine Hellbäuchige Ringelgans und eine Großen Brachvogel sehen. Besonders viele Meerstrandläufer haben sich hier im Spülsaum versammelt - vergesellschaftet mit einzelnen Alpenstrandläufern. Die häufigen Brutvögel Islands, Rotschenkel, Regenbrachvogel, Uferschnepfe, Bekassine, Goldregenpfeifer, Rotdrossel & Co. verabschieden sich so langsam von uns.

Beim Abendessen gibt es zum leckeren Fisch das letzte frisch gezapfte GULL ...

Höhepunkte: Hellbäuchige Ringelgans, Großer Brachvogel, Meerstrandläufer



Vierzehnter Tag:

Unser Flug geht am Vormittag, so dass wir nach dem Frühstück zur Abflughalle laufen. Zum letzten Mal hören wir den eintönigen Gesang der Isländischen Rotdrossel. Eine Amsel scheint uns mit ihrem Lied schon auf Zuhause einstellen zu wollen. Auf zur nächsten birdingtour!



Artenliste:

Sterntaucher *Gavia stellata*

Eistaucher *Gavia immer*

Prachtttaucher *Gavia artica*

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Eissturmvogel *Fulmarus glacialis*

Atlantiksturmtaucher *Puffinus puffinus*

Baßtölpel *Morus bassanus*

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*

Graureiher *Ardea cinerea*

Singschwan *Cygnus cygnus*

Graugans *Anser anser*

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

Ringelgans *Branta bernicla hrota*

Brandgans *Tadorna tadorna*

Schnatterente *Anas strepera*

Pfeifente *Anas penelope*

Stockente *Anas platyrhynchos*

Krickente *Anas crecca*

Reiherente *Aythya fuligula*

Bergente *Aythya marila*

Ringschnabelente *Aythya collaris*

Eiderente *Somateria mollissima*

Prachteiderente *Somateria spectabilis*

Kragente *Histrionicus histrionicus*

Spatelente *Bucephala islandica*

Trauerente *Melanitta nigra*

Amerikan. Höckersamte *Melanitta deglandi*

Eisente *Clangula hyemalis*

Mittelsäger *Mergus serrator*

Alpenschneehuhn *Lagopus mutus*

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Bekassine *Gallinago gallinago*

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Isländische Uferschnepfe *Limosa limosa ssp. islandica*

Rotschenkel *Tringa totanus*

Meerstrandläufer *Calidris maritima*

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

Thorshühnchen *Palaropus fulicarius*

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*

Skua *Catharacta skua*

Mantelmöwe *Larus marinus*

Eismöwe *Larus hyperboreus*

Polarmöwe *Larus glaucoides*

Silbermöwe *Larus argentatus*

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Sturmmöwe *Larus canus*

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Trottellumme *Uria aalge*

Dickschnabellumme *Uria lomvia*

Tordalk Alca torda

Gryllteiste Cepphus grylle

Papageitaucher Fratercula arctica

Straßentaube Columba livia domestica

Sumpfohreule Asio flammeus

Bachstelze Motacilla alba

Wiesenpieper Anthus pratensis

Isländischer Zaunkönig Troglodytes t. ssp.
islandica

Wintergoldhähnchen Regulus regulus

Amsel Turdus merula

Rotdrossel Turdus iliacus

Wacholderdrossel Turdus pilaris

Steinschmätzer Oenanthe oenanthe

Isländischer Birkenzeisig Carduelis f. s.sp.
islandica

Schneeammer Plectrophenax nivalis

Star Sturnus vulgaris

Kolkrabe Corvus corax

Kegelrobbe Halichoerus grypus

Seehund Phoca vitulina

Polarfuchs Alopex lagopus

Rentier Rangifer tarandus

Buckelwal Megaptera novaeangliae

Bildergalerie:











